

Dresdner Journal.

Annahme von Anzeigen... Leipzig: Fr. Brandt, Kommissions des Dresdner Journals...

Bezugspreis: Für Dresden vierteljährlich 3 M. 50 Pf., bei den Kaiserl. deutschen Postanstalten vierteljährlich 3 M.; ausserhalb des deutschen Reichs...

Für die Gesamtleitung verantwortlich: Hofrat Otto Vanc, Professor der Literatur- und Kunstgeschichte.

Ankündigungen für die Weihnachtszeit finden im „Dresdner Journal“ die geeignetste Verbreitung. Hierbei versäumen wir nicht, darauf aufmerksam zu machen...

nationalpartei in die Hand zu nehmen, und die ihm treu gebliebenen Wortführer sind bereits eifrig an der Arbeit, um die Stimmung im Volke dem alten Führer zuzuwenden.

vermehr, es sind auch durch die Enthaltungen Parnells auf seine Absichten und Pläne Streikflüchtler gefallen, welche sein Ansehen in England schwerlich erhöhen werden.

des „Dresdner Journals“ und Nr. 81) Verordnung vom 22. November 1890, die Abtretung von Grundeigentum zu dem Umbau der Dresdner Bahnhöfe...

Amtlicher Teil.

Dresden, 5. Dezember. Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs ist dem Führermeister Friedrich August Wildner in Laubegast für die von ihm am 17. Juli dieses Jahres unter eigener Lebensgefahr bewerkstelligte Rettung eines Mädchens...

Es wird also in der nächsten Zeit auf der grünen Insel ein Kampf entbrennen, der von beiden Seiten mit der größten Erbitterung geführt werden wird.

Die irische Partei eingetretenen Spaltung. Das Hauptorgan der Unionisten, die „Times“, betradict den Bruch als unheilbar und meint, der Konflikt werde auf irischem Boden seine Fortsetzung finden.

Berlin, 8. Dezember. Se. Majestät der Kaiser arbeitet heute längere Zeit mit dem Reichskanzler. Am Nachmittag fand bei den Majestäten eine kleinere Familienfeier statt, an welcher der Prinz und die Prinzessin Christian zu Schleswig-Holstein...

Nichtamtlicher Teil.

Berlin, 9. Dezember. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Reichstag. In dritter Beratung wurde der Vertrag, betreffend die Einverleibung von Helgoland, mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.

Die Spaltung der irischen Partei. Die Frage des Rücktritts Charles Stewart Parnells von der Leitung der irischen Partei ist durch die Vorgänge in der letzten Versammlung der Mitglieder der irischen Parlamentsfraktion in London...

Tagesgeschichte. Dresden, 9. Dezember. Das heute zur Ausgabe gelangte 12. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes enthält: Nr. 68) Verordnung vom 25. Oktober 1890, zur Ausführung des Gewerbegesetzes...

Ein zweiter Gesichtspunkt für die vorzunehmende Umänderung ergibt sich aus der Ermögung, dass im Interesse der Stärkung des moralischen Elements in der Schutztruppe...

Kunst und Wissenschaft.

Beflegter Ehrgeiz. Erzählung von Waldemar Urban. (Fortsetzung) Da sah ich, wie die steinernen Jüge sich belebten und aus den toten Augen Blut und Feuer schoss...

denklich und trüben Blickes schaute sie über die glückliche Landschaft, die in der Abenddämmerung vor ihr ausgebreitet lag. Was beschäftigte gerade sie, die kleine, lebenslustige Gräfin, so ernst und stimmte sie so nachdenklich und traurig?

Er jog bei diesen Worten aus seiner Brusttasche, die sich auf der Innenseite seines arabischen Kaffians befand, eine zierliche, braune Schleiße, auf der ein blaues Kornblumengewinde eingestickt war.

„Sparen Sie Ihre Worte! Ich finde Ihre Maskerade, mit der Sie sich in meine Nähe gedrängt haben, nachdem ich Sie zu wiederholten Malen abgemiesen, einfüßig, die ganze Komödie, die Sie aufzählen, überspannt.“

Da sah ich, wie die steinernen Jüge sich belebten und aus den toten Augen Blut und Feuer schoss; wie starrte Lähmung fühlte ich's durch die Glieder rieseln und ächzend stürzte ich in den tauben Augen Wüstenland. Da hörte ich eine Stimme, die wie Geflüster, wie Todeshauch falt tönte: „Auf Erden nicht!“

„Gräfin Florin!“ fuhr die junge Frau hastig und erschrocken auf. „Weshalb erschrecken Sie vor mir, Fanny? liegt sich bei der Gräfin Florin auch so etwas, was das gewöhnliche Volk Gewissen nennt?“

„Nun, wer soll es denn fragen? Es ist ja weiter niemand hier! Sie präntieren vielleicht, daß ich die Schleiße als eine der meinigen anerkennen soll.“

„Sie sprechen mir noch immer in Rätseln. Ältere Ansprüche sagen Sie? Gerecht, ich gebe dies zu, wie würden Sie denn diese Ansprüche realisieren wollen? Sie sind ein großer Thor, wenn Sie glauben, daß ich mich und meine Stellung irgend eines — Abenteuerers wegen kompromittiere.“

ohne weiteres auf sie Anwendung finden, und es besondrer...
gegen 229 Stimmen abgelehnt — Cornely stellt im „Matin“ Betrachtungen über das Budget an...

— Zur Bergarbeiterbewegung schreibt die „Konervative Korrespondenz“ —

„Nicht durch eine sensationelle Meldung die Zeitungen...
In dem Verhältnis zwischen Arbeitern und Kapitalisten...
die Arbeiterbewegung...“

„Zusätzlich besitzt die Mehrheit der Bergarbeiter zur Zeit...
auch nicht an einen Ausbruch, sie erwartet vielmehr eine...
Einigung über die bestehenden Wünsche und Beschwerden...“

„Der Baron Hirsch hatte gewünscht, in den Klub...
der Rue Royale aufgenommen zu werden, war aber...
abgewiesen worden. Er hatte infolgedessen das Grund...
stück, in welchem sich der Klub befindet, angekauft...“

Paris, 7. Dezember. Nachdem die Kammer...
gestern Vorrats Vorschlag bezüglich der Abkündigung...
ausländischer Werte und den Antrag Drechs...
hinichtlich einer allgemeinen Einkommensteuer abgelehnt...“

Der Kaiser wird darauf sein, daß die Steuerzahler um...
63 Millionen über belastet werden sollen, ohne dafür eine...
Entschädigung zu erhalten. Man müsse daher auch eine im...
allgemeinen Interesse liegende Reform durchführen...“

„Es ist in keinerlei Weise die Rede davon, daß ich...
Ihnen irgend welche Pflichtverletzung zumute. Von...
mir selbst setzen Sie wohl nicht voraus, daß ich mein...
Eigentum verleihe!“

„Ja, Sie können ich mein Eigentum! Ich habe Sie...
vielmehr zu bitten, daß Sie diese Ehe, die Sie so...
überreife geschlossen haben, ebenso eilig wieder lösen...“

„Sie sind wirklich toll geworden!“

„Hören Sie mir zu, Frau Gräfin, und unterlassen...
Sie Ihre sehr überflüssigen Bemerkungen —“

„Ich will Sie nicht hören; wollen Sie mich drohen?...
Berzählen Sie, daß es nur eines Winkes von mir...
bedarf, um Sie zu verderben? Obwollen Sie, Graf...
Florin wäre nicht glücklich genug, seine Ehre zu...
schützen?“

Herr O'Fennor lächelte kaum merklich.

„Das wäre wohl eine Lösung nach Ihrem...
Geschmack, Excellenz, wenn wir uns gegenseitig...
tötschließen...“

diese Reform nicht sofort zu verlangen, da sie nur das Budget...
von 1891 in Betrachtung bringen werde.

Der Antrag Pelletan wurde hierauf mit 233...
gegen 229 Stimmen abgelehnt — Cornely stellt im...
„Matin“ Betrachtungen über das Budget an...

Die Ober-Franzose zu sein, solle jährlich 50 Frs. mehr...
als das Recht, einer anderen Nation anzugehören. Die...
Lösungen der Höhe des französischen Budgets seien: 1) die...
Centralisation, 2) die Rationalisation, 3) die...
Rationalisierung...

„Wenn ein Franzose zu einem anderen von Abhängigkeit...
spräche, so lag letzterer zwar, ephemer sei kein...
Patriot — gebe ihm aber im Stillen recht...“

Der Baron Hirsch hatte gewünscht, in den Klub...
der Rue Royale aufgenommen zu werden, war aber...
abgewiesen worden. Er hatte infolgedessen das Grund...
stück, in welchem sich der Klub befindet, angekauft...“

Kurumburg, 8. Dezember. Der Großherzog...
Adolf, sowie die Großherzogin sind heute beim...
Eintreffen an der Landesgrenze von den Mitgliedern...
der Regierung empfangen und von der Bevölkerung...“

London, 7. Dezember. Dem Austritt der 46...
Antiparnellen gingen gestern stürmische Auftritte...
voraus. Der „Voss. Zig.“ wird darüber berichtet:

„Ingeordnet Glühendes Schreiben von Barneil auf die...
dringenden Witten seiner Freunde sei entlassen, bis zum...
äußersten seiner von den Antiparnellen beschlossenen...
Widerstand zu leisten. Abraham hat, daß der...“

„Ich habe aber keine Lust, Ihre ebenso langweiligen...
wie beleidigenden Aufeinandersetzungen anzuhören...
Geben Sie Raum, daß ich zur Gesellschaft zurückkehren...
kann oder ich rufe um Hilfe...“

„Sie werden mich hören, denn beim ersten Laut...
den Sie ausstoßen, wird ein rother Geist genügen...
um Sie den Balken hinauszuführen!“

„Öffentliche Vorträge in der Aula der Technischen...
Hochschule. Die Reihe der allgemein wissenschaftlichen...
Vorträge in der Aula unserer Technischen Hochschule...“

„Ich habe aber keine Lust, Ihre ebenso langweiligen...
wie beleidigenden Aufeinandersetzungen anzuhören...
Geben Sie Raum, daß ich zur Gesellschaft zurückkehren...“

„Sie werden mich hören, denn beim ersten Laut...
den Sie ausstoßen, wird ein rother Geist genügen...
um Sie den Balken hinauszuführen!“

„Öffentliche Vorträge in der Aula der Technischen...
Hochschule. Die Reihe der allgemein wissenschaftlichen...
Vorträge in der Aula unserer Technischen Hochschule...“

„Ich habe aber keine Lust, Ihre ebenso langweiligen...
wie beleidigenden Aufeinandersetzungen anzuhören...
Geben Sie Raum, daß ich zur Gesellschaft zurückkehren...“

„Sie werden mich hören, denn beim ersten Laut...
den Sie ausstoßen, wird ein rother Geist genügen...
um Sie den Balken hinauszuführen!“

„Öffentliche Vorträge in der Aula der Technischen...
Hochschule. Die Reihe der allgemein wissenschaftlichen...
Vorträge in der Aula unserer Technischen Hochschule...“

Saal zu verlassen, weil Barneil Abrahams Resolution nicht...
gelingen wollte, entstand eine überaus erregte Scene; alle...
Schranken parlamentarischer Anstandes fielen. Als die...“

Die Ober-Franzose zu sein, solle jährlich 50 Frs. mehr...
als das Recht, einer anderen Nation anzugehören. Die...
Lösungen der Höhe des französischen Budgets seien: 1) die...
Centralisation, 2) die Rationalisation, 3) die...
Rationalisierung...

„Wenn ein Franzose zu einem anderen von Abhängigkeit...
spräche, so lag letzterer zwar, ephemer sei kein...
Patriot — gebe ihm aber im Stillen recht...“

Der Baron Hirsch hatte gewünscht, in den Klub...
der Rue Royale aufgenommen zu werden, war aber...
abgewiesen worden. Er hatte infolgedessen das Grund...
stück, in welchem sich der Klub befindet, angekauft...“

Kurumburg, 8. Dezember. Der Großherzog...
Adolf, sowie die Großherzogin sind heute beim...
Eintreffen an der Landesgrenze von den Mitgliedern...
der Regierung empfangen und von der Bevölkerung...“

London, 7. Dezember. Dem Austritt der 46...
Antiparnellen gingen gestern stürmische Auftritte...
voraus. Der „Voss. Zig.“ wird darüber berichtet:

„Ingeordnet Glühendes Schreiben von Barneil auf die...
dringenden Witten seiner Freunde sei entlassen, bis zum...
äußersten seiner von den Antiparnellen beschlossenen...
Widerstand zu leisten. Abraham hat, daß der...“

„Ich habe aber keine Lust, Ihre ebenso langweiligen...
wie beleidigenden Aufeinandersetzungen anzuhören...
Geben Sie Raum, daß ich zur Gesellschaft zurückkehren...“

„Sie werden mich hören, denn beim ersten Laut...
den Sie ausstoßen, wird ein rother Geist genügen...
um Sie den Balken hinauszuführen!“

„Öffentliche Vorträge in der Aula der Technischen...
Hochschule. Die Reihe der allgemein wissenschaftlichen...
Vorträge in der Aula unserer Technischen Hochschule...“

„Ich habe aber keine Lust, Ihre ebenso langweiligen...
wie beleidigenden Aufeinandersetzungen anzuhören...
Geben Sie Raum, daß ich zur Gesellschaft zurückkehren...“

„Sie werden mich hören, denn beim ersten Laut...
den Sie ausstoßen, wird ein rother Geist genügen...
um Sie den Balken hinauszuführen!“

„Öffentliche Vorträge in der Aula der Technischen...
Hochschule. Die Reihe der allgemein wissenschaftlichen...
Vorträge in der Aula unserer Technischen Hochschule...“

„Ich habe aber keine Lust, Ihre ebenso langweiligen...
wie beleidigenden Aufeinandersetzungen anzuhören...
Geben Sie Raum, daß ich zur Gesellschaft zurückkehren...“

„Sie werden mich hören, denn beim ersten Laut...
den Sie ausstoßen, wird ein rother Geist genügen...
um Sie den Balken hinauszuführen!“

„Öffentliche Vorträge in der Aula der Technischen...
Hochschule. Die Reihe der allgemein wissenschaftlichen...
Vorträge in der Aula unserer Technischen Hochschule...“

„Ich habe aber keine Lust, Ihre ebenso langweiligen...
wie beleidigenden Aufeinandersetzungen anzuhören...
Geben Sie Raum, daß ich zur Gesellschaft zurückkehren...“

„Sie werden mich hören, denn beim ersten Laut...
den Sie ausstoßen, wird ein rother Geist genügen...
um Sie den Balken hinauszuführen!“

„Öffentliche Vorträge in der Aula der Technischen...
Hochschule. Die Reihe der allgemein wissenschaftlichen...
Vorträge in der Aula unserer Technischen Hochschule...“

„Ich habe aber keine Lust, Ihre ebenso langweiligen...
wie beleidigenden Aufeinandersetzungen anzuhören...
Geben Sie Raum, daß ich zur Gesellschaft zurückkehren...“

„Sie werden mich hören, denn beim ersten Laut...
den Sie ausstoßen, wird ein rother Geist genügen...
um Sie den Balken hinauszuführen!“

„Öffentliche Vorträge in der Aula der Technischen...
Hochschule. Die Reihe der allgemein wissenschaftlichen...
Vorträge in der Aula unserer Technischen Hochschule...“

„Ich habe aber keine Lust, Ihre ebenso langweiligen...
wie beleidigenden Aufeinandersetzungen anzuhören...
Geben Sie Raum, daß ich zur Gesellschaft zurückkehren...“

edelmütig die Hofkinder und nicht minder ihre sorgsam...
Pflegern, die Schwestern, unter seiner bemährten...
Blick. Mit diesen Ausdrücken des Dankes an die...“

„Aus dem Polizeibericht. Vom Polizeipräsidium...
zu Frankfurt a. M. sind heute die Photographien der...
wegen betrügerischen Bankrotts und bedeutender...“

„Der Baron Hirsch hatte gewünscht, in den Klub...
der Rue Royale aufgenommen zu werden, war aber...
abgewiesen worden. Er hatte infolgedessen das Grund...
stück, in welchem sich der Klub befindet, angekauft...“

Kurumburg, 8. Dezember. Der Großherzog...
Adolf, sowie die Großherzogin sind heute beim...
Eintreffen an der Landesgrenze von den Mitgliedern...
der Regierung empfangen und von der Bevölkerung...“

London, 7. Dezember. Dem Austritt der 46...
Antiparnellen gingen gestern stürmische Auftritte...
voraus. Der „Voss. Zig.“ wird darüber berichtet:

„Ingeordnet Glühendes Schreiben von Barneil auf die...
dringenden Witten seiner Freunde sei entlassen, bis zum...
äußersten seiner von den Antiparnellen beschlossenen...
Widerstand zu leisten. Abraham hat, daß der...“

„Ich habe aber keine Lust, Ihre ebenso langweiligen...
wie beleidigenden Aufeinandersetzungen anzuhören...
Geben Sie Raum, daß ich zur Gesellschaft zurückkehren...“

„Sie werden mich hören, denn beim ersten Laut...
den Sie ausstoßen, wird ein rother Geist genügen...
um Sie den Balken hinauszuführen!“

„Öffentliche Vorträge in der Aula der Technischen...
Hochschule. Die Reihe der allgemein wissenschaftlichen...
Vorträge in der Aula unserer Technischen Hochschule...“

„Ich habe aber keine Lust, Ihre ebenso langweiligen...
wie beleidigenden Aufeinandersetzungen anzuhören...
Geben Sie Raum, daß ich zur Gesellschaft zurückkehren...“

„Sie werden mich hören, denn beim ersten Laut...
den Sie ausstoßen, wird ein rother Geist genügen...
um Sie den Balken hinauszuführen!“

„Öffentliche Vorträge in der Aula der Technischen...
Hochschule. Die Reihe der allgemein wissenschaftlichen...
Vorträge in der Aula unserer Technischen Hochschule...“

„Ich habe aber keine Lust, Ihre ebenso langweiligen...
wie beleidigenden Aufeinandersetzungen anzuhören...
Geben Sie Raum, daß ich zur Gesellschaft zurückkehren...“

„Sie werden mich hören, denn beim ersten Laut...
den Sie ausstoßen, wird ein rother Geist genügen...
um Sie den Balken hinauszuführen!“

„Öffentliche Vorträge in der Aula der Technischen...
Hochschule. Die Reihe der allgemein wissenschaftlichen...
Vorträge in der Aula unserer Technischen Hochschule...“

„Ich habe aber keine Lust, Ihre ebenso langweiligen...
wie beleidigenden Aufeinandersetzungen anzuhören...
Geben Sie Raum, daß ich zur Gesellschaft zurückkehren...“

„Sie werden mich hören, denn beim ersten Laut...
den Sie ausstoßen, wird ein rother Geist genügen...
um Sie den Balken hinauszuführen!“

„Öffentliche Vorträge in der Aula der Technischen...
Hochschule. Die Reihe der allgemein wissenschaftlichen...
Vorträge in der Aula unserer Technischen Hochschule...“

„Ich habe aber keine Lust, Ihre ebenso langweiligen...
wie beleidigenden Aufeinandersetzungen anzuhören...
Geben Sie Raum, daß ich zur Gesellschaft zurückkehren...“

„Sie werden mich hören, denn beim ersten Laut...
den Sie ausstoßen, wird ein rother Geist genügen...
um Sie den Balken hinauszuführen!“

„Öffentliche Vorträge in der Aula der Technischen...
Hochschule. Die Reihe der allgemein wissenschaftlichen...
Vorträge in der Aula unserer Technischen Hochschule...“

„Ich habe aber keine Lust, Ihre ebenso langweiligen...
wie beleidigenden Aufeinandersetzungen anzuhören...
Geben Sie Raum, daß ich zur Gesellschaft zurückkehren...“

„Sie werden mich hören, denn beim ersten Laut...
den Sie ausstoßen, wird ein rother Geist genügen...
um Sie den Balken hinauszuführen!“

Nachrichten aus den Landesteilen.

Leipzig, 8. Dezember. Der heutige erste Tag der Stadterneuerungswahlen zeichnete sich durch eine außerordentlich rege Beteiligung an der Wahl aus...

Vermischtes.

In den Bauerndörfern des als Enklave im Holsteinischen gelegenen Fürstentums Lübeck ist der Hof die 'Stelle', wie mehr oder weniger überall, wo Bauern ansässig sind...

Statistik und Volkswirtschaft.

Internationaler Getreidebericht. Dresden, 8. Dezember. Die Getreidepreise, denen im Vergleich der letzten Woche geteilt wurde, nahmen im letzten Drittel des Monats...

Die Wirtschaft des russischen Wagners für Deutschland ist recht zur Genüge und nachstehenden Daten heraus: Von der Gesamtzahl der russischen Wagners...

Die Berliner Verkehrszeitung meldete jüngst die Preis- und Handelsstatistik Russlands, welche immer mehr darauf hinweist, dass der Verkehr der Landesprodukte in möglichst langen Strecken über die eigenen Bahnen und Häfen zu laufen...

Frankreich meldet seine Werte und sieht man den Grund noch immer in den Festungsbesatzungen, die sich immer in einem dringenden Auftrag der beteiligten Gabelstühle...

Stirlich hatten das liebevollste, eindringende und feine abgewandte Studium an die schwierigere Komposition gewandt und erreichten bei ungemein sicherer Beherrschung...

von 28 1/2 M. bis auf 47 1/2 M. am 6. Dezember. Das Ausbleiben polnischer Käufer, die Kurenabstände russischer Offiziere...

Die sächsischen Börsen lagen mehr oder minder flach, unter dem Eindrucke bühlerer Kursrückgänge...

Weg ausgehend hat waren auch die Konjunktur in Ostpreußen, ohne daß infolge der Besatzung einen wesentlichen Rückgang aufzuweisen haben...

Der heute veröffentlichte Jahresbericht der Reichsbank lautet: In der ersten Hälfte der letzten Jahre des Jahres...

Nächsten Donnerstag vormittag 10 Uhr findet eine öffentliche Sitzung der Handels- und Gewerbekammer in Dresden statt...

In der englischen Presse finden die Beschlüsse, die das argentinische Komitee nach Eintritt der Vertreter der deutschen...

Das argentinische Komitee nach Eintritt der Vertreter der deutschen und spanischen Interessen greift hat, ist eine besonders heikle Angelegenheit...

Samt deutschen Bevanderteutsche Hamburg-Verwaltung ist ein Nachtrag zu erschienen, welcher die Stationen der sächsischen Staatsbahnen...

Wenige. Der Wirtshausbesitzer für jede Erhebung beträgt 10 sh. Probst für Polli über 1000 kg bedarf besonderer Bewilligung...

Der Ortsrat der Braunschweiger Kien- bierbrauerei Steinhilber teilt mit, daß im vorliegenden Geschäftsjahre ein neues Geschäft errichtet, eine neue Rohrleitung...

Sommerliche Hypotheken. Kien-Vant. Wie aus dem Jahresbericht unserer heutigen Zeitung ersichtlich...

Dresden, 8. Dezember. Auf den heutigen Schlachtmärkten waren 447 Rinder, einschließlich 97 Bullen, 996 Schweine...

Schiffenachrichten. Angekommen sind: am 5. Dezember der Uniondampfer 'Tana', auf der Heimreise...

Eingefandtes.

Sucht wirklich gute, moderne Kleiderstoffe, Damenmäntel, Kapotten, Röcke, Fischbein, Schürzen, Herren- und Damenmode...

und dabei teilen sie sich mit einheimischen und fremden Ärzten noch in die sehr wichtige Aufgabe, jeden einzelnen mit dem höchsten Mittel behandelten Kranken in der oft sehr entlegenen Wohnung aufzusuchen...

bis zu den neuesten Fortschritten und Veredlungen. Die ersten Versuche wurden mit lichtempfindlichen Papieren gemacht...

Die in ihm in früheren Jahren, geht auch diesmal das Kristallglas der Königl. Hoflieferanten H. Wehrle, Pragerstraße 10...

Es ist schon in früheren Jahren, geht auch diesmal das Kristallglas der Königl. Hoflieferanten H. Wehrle, Pragerstraße 10, eine überaus glänzende Weihnachtsgabe...

Es A. Müller's Frödehaus auf der König-Johann- Straße bietet sowohl im Erdgeschoss als im ersten Obergeschoss seiner überaus freundlichen und hellen Räumlichkeiten...

Der diesjährige Dresdner Christmarkt (der sogenannte Streifenmarkt) wird am 18. Dezember seinen Anfang nehmen und Mittwoch, den 21. Dezember, abends zu Ende gehen...

Nach den Vorschriften der Armenverwaltung behält es bei den Weihnachtsmessen u. s. w. besonderer behördlicher Erlaubnis bedürftig ist...

Verkauf des Wärensicht verständig vorzutragen. An Dekoration und Ausstattung aller Art, an Spiel und Tanz...

Konzert. Am 8. Dezember: Zweiter Kammermusikabend von Frau Margarethe Stern und den Hrn. D. Petri und A. Stern.

Die treffliche Künstlervereinigung begann ihre gestrigen Produktionen mit einer in epossem, seinem Zusammenspiel breiter Tongänge...

An zweiter Stelle des Programms befand sich ein Quintett für Pianoforte, Violine, Viola, Violoncello und Horn, op. 48...

Teppiche
Portiären
Gardinen

Heinr. Hess

Reisedecken
Divandecken
Tischdecken

Waisenhausstrasse 13

in reichhaltigster geschmackvollster Auswahl
zu billigsten Preisen.

Weihnachts-Ausstellung

Gebrüder Eberstein

Königliche Hoflieferanten

Dresden Altmarkt 7

jedermann die reichste Auswahl passender Geschenke.

Bekanntmachung.

An der Fürsten- und Landesschule St. Afra zu Weissen werden zu Ehren
I. J. vornehmlich 12 königliche Waisenkinder, die billigungsmäßig für solche
Knaben bestimmt sind, welche **entschiedene Fähigkeiten und Neigung**
zu den **höheren Wissenschaften** besitzen. Das Gesuch um Zulassung
zu dem Konfuzienexamen, nach dessen Ausfall des königlichen Ministeriums des Cultus
und öffentlichen Unterrichts über die Aufnahme in das Waisenhof (in Weissen) bei
Koststellen) entscheidet, ist im Laufe des Jahres I. J. an das genannte Ministerium
zu richten und zwar unter Vorlegung eines Gebührens- oder Kaufscheines, eines Gesundheits-
zeugnisses nach einem Arztschein und eines ausführlichen Schulzeugnisses über
Fähigkeiten, Sitten und Gemüthsart, Kenntnisse und Fertigkeiten. Zur Unterstützung der
weiteren von den Aufzunehmenden zu erfüllenden Bedingungen ist der Unterrichts-
jehereszeit bereit.

Fürsten- und Landesschule St. Afra zu Weissen,
den 6. Dezember 1890.

Die Inspektion:
Peter.

Zu Weihnachtsgeschenken

besonders zu empfehlen

Wolframms Mignon-Stutz- und
Salon-Flügel,
Wolframms Mignon-Pianos,
Wolframms Salon- und Konzert-
Pianos.

Jede gewünschte Ausstattung, unübertroffene
edle und sehr gesangreiche Töne, beste Stim-
mung, langjährige Garantie und wie bekannt
reelle und billige Preise.

Gebrauchte Pianos werden mit angenommen.

Weihnachtsausstellung

von Luxusartikeln, Jagd- und Touristengegenständen

Moritz Klingner,

Bazar de voyage,
Augustusstrasse 4.

Koffer, Taschen, Jagdtaschen, Trinkflaschen, Bäckertaschen,
Portemonnaies, Bergkornister, Speisekörbe etc.
Reisetaschen und -Koffer mit Einrichtung.
Rundreisekoffer.

Schäffer & Lichtenauer.

Kostüme in bekannt grosser und geschmackvoller Auswahl.

Spezialität: Maßanfertigung nach neuesten Modellen.

Reiches Lager von Kleiderstoffen zu billigsten Preisen.
Ring- und Moritzstrassen-Gasse 1. Etage.

Victoria-Salon.

Auftreten nachgeannter Künstler-Spezialitäten:

Art. E. Müller, Balzer- und Lederlägerer
P. Harvey, Fuß-Gambist
Jo Jo und Kate Tute, Kunst-Phantasten
O. Vero, Jongleur und Balabary
The Athos (4 Personen), akrobatisches Ensemble
Ella und Percy, Produktionen auf dem Strichbrat
Oscar Fürst, humoristisch-katzenhafte Vorträge.

Kasseneröffnung: 7 Uhr. Anfang der Vorstellung: 8 Uhr. A. Thiene.
Sonn- u. Feiertags: 3 Vorstellungen. 1/4 4 Uhr (H. Breite) u. 1/4 8 Uhr (gewöhnl. Preise)

Sensationelle Sehenswürdigkeit!

Clementos Orientalischer Irrgarten

Victoria-Salon, I. Etage.
Auftritt an allen Tagen 30 Pf. — Geöffnet von morgen 11 Uhr bis abends 10 Uhr.

Magazin zum Pfau,

Frauenstrasse 8,

empfehlen sein grosses Lager selbstgefertigter

Sealskin-Müße, 20 bis 50 Mark.
Sealskin-Jackets in vier verschiedenen
neuen Schnitten zu 300, 350, 400,
500 und 550 Mark.
Sealskin-Paletots, 115 bis 140 cm lang,
900, 1200, 1400 Mark.
Sealskin-Mäntel mit Biberbesatz, 140 cm
lang, 1400 bis 1600 Mark.
Sealskin-Umhänge mit Fuchsbesatz, 600
Mark.
Sealskin-Pelerinen, 150 bis 200 Mark.
Sealskin-Kragen in sechs neuen Schnitten.
Sealskin-Barette und Damenhüte,
35 bis 80 Mark.
Sealskin-Mützen für Herren, 30 bis 45
Mark.
Sealskin-Kragen für Herren, 30 bis 45
Mark.
Sealskin-Handschuhe, 35 Mark.

Das Magazin hält grosses Lager fertiger
Pelzmäntel und Herren-Pelze jeder
Art.

Die Schneiderei befindet sich im Hause, we-
halb für exaktes Passen garantiert wird.
Trotzdem der Artikel 80% gestiegen ist, ver-
kauft das Magazin soweit der Vorrat reicht zu
alten Preisen.

Umbang
„Adour“
Seal u. Persianer.
Mk. 200.

Katalog gratis und franko.



Zum Weihnachtsfeste!

Um den vielseitigen Wünschen meiner grossen Kundschafft nachzukommen,
habe ich in **Strumpf- und Wollwaren, Tricot-Tailen, Glansen-
und Kinder-Anzüge**, sämtlichen **Unterzeugen, Shawls, Ball-
umhänge und Kragen, Kapotten, Jagd- und Damen-Westen,
Unterrocken** u. s. w., auch die billigeren Sachen, bei bekannter solider
Qualität, aufgenommen und kann ich somit jetzt zu allen Preisen dienen.
Gleichzeitig mache bekannt, daß von den übernommenen Waren in ein-
zelnen Artikeln noch Vorrat ist, und daß ich diesen, soweit derselbe reicht,
auch ferner bedeutend unter Preis, zum Teil zur Hälfte des Kostenpreises,
darunter **Kostüme, Röcke, Tailen, Kinder-Anzüge,
Shawls** u. s. w. verkaufe. Zur Ansicht werden alle Waren gern vor-
gelegt.

Neuheit: Äusserst praktisch für Herbst und Winter
Damen-Tricot-Jaquettes
in verschiedensten eleganten Farben.

Hugo Borack, Hoflieferant,

vorn. Eduard Emil Richter. Begründet 1825.
Dresden, Altmarkt, Ecke der Seestraße 1.

Beim Einkauf der Weihnachtsgeschenke

siehe Eltern und Jugendfreunde auf ein Beschäftigungsspiel hingewiesen, das Geist
und Phantasie der Kinder jeden Alters in so hohem Grade anregt und befriedigt,
daß ihm wohl kein anderes Spielwerk gleichwertig an die Seite gestellt werden
kann. Jeder Jugendfreund überzeuge sich durch eigene Anschauung, daß dieses
Selbstschaffen von reizenden Landschaften und Genrebildern, Jagd- und Krön-
geräten, feinsten Zusammenstellungen u. d. die Lust zum Zeichnen fördert, das
schimmernde Talent weckt und den Gedanken der Kindheit die beste Nahrung
gibt. — Wir meinen die **Bilderschablonen von Gebrüder Drogen,
Landschaftstraße 11, Dresden**: zu haben in fertigen Kästen, mit Vorlagen
und allem Zubehör versehen, zum Preise von 3, 6 und 9 Mark.

Tattersall

Dresden-N., Niedergraben.

Den geehrten Herren Pferdebesitzern empfiehlt keine vollständig neu vorgerichtete
Reitbahn (größte der Residenz) zur gefälligen Verwendung

Abendreiten bei schöner Beleuchtung. Dienstag und Freitag von 7 bis 9 Uhr
Reitstunden für Damen, Herren und Kinder zu jeder Tageszeit.
Elegante Ein- und Zweispänner zum Selbstfahren.
Annahme von **Pensions- und Kommissionspferden** bei bester Ab-
wartung zu billigen Preisen.

Bedachungsbock
A. Beyer,
Stallmeister.

G. E. Hötgen,

Königsbrücker Str. 75 und Zwingerstr. 8,
Fabrik

Puppen-Wagen,
Puppen-Wiegen,
Kinder-Schlitten,
Kinder-Bettstellen,
Kinder-Wagen,
Kinder-Velozipeds

in bekannter, guter Qualität, grosse
Auswahl, mässigen Preisen.

Bay-Rum.

elegantes, erfrischendes Mittel zur Erlebung der Kopfhaut und Verstärkung der künftigen
Kopfschuppen. Flasche 1,50 und 1 Pf. Promittierter Verkauf nach auswärts

Königl. Hofapotheke Dresden, Georgenthor.

Dr. Botzian, Zahn-Arzt.

(In Deutschland approb. (1884) u. prom.)
Spezialität:
Schmerzlose Zahnextraktionen in der Bromäthernarkose.
Plombierungen mit **Glas, Gold** u. Zahnrestaurationen.
Sprechst. (auch in englischer, französischer u. polnischer Sprache): 9-12, 2-5 Uhr.
König Johann-Strasse, Ecke große Schlegelgasse 1. — Fernsprecher 3267, 111.

Caution.

bedürftige wollen sich wenden an die
Größe Deutsche Caution-Ver-
sicherungs-Anstalt in Mannheim.

**Reise-Artikel,
Herren-Modewaren,
Lederwaren**
in großer Auswahl zum einsehen bis
feinsten Preise zu billigen Preisen
bei
Robert Kunze,
Altmarkt 1, Nathaus.

Panorama international.

Wartburgstr. 20, I. (Drei Raben). Geöffnet
von 10 Uhr morg. bis 10 Uhr abends
Dort: Beste 4. Abtheilung höchstmodernste
Sitze durch den
Bühnen- u. Musik-
Orchester. Partien von dem
Brocken u.
Entree 20 Pf. Kinder 10 Pf.

A. Müller, Früchthaus.

König Johannstraße,
empfehlen
neueste Gesellschaftsspiele,
Helgoland, Vögel-Zucken, Palma,
Wiener Dominos
im Kleinverkauf.

Spitzen und Gardinen

in nur soliden Fabrikaten
empfehlen
in reichster Auswahl bei
billigster Preisstellung
A. O. Richter,
K. S. Hoflieferant, 3573
König Johann-Strasse 9,
part. u. I. Etage.

Tageskalender.

Mittwoch, den 10. Dezember.

Königliches Hoftheater.

(Ressort.)
Der Maurer und der Schlosser.
Oper in 3 Akten. Nach dem Französischen
des Ecrieu von Friedrich Schwanitz.
Musik von Weber. — Der Kinder
Weihnachtstraum. Panomisches
Schauspiel in 1 Akt (3 Bilder)
von Robert Keller. Musik von J. Bayer.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Donnerstag: In der neuen Bear-
beitung: **Lanzhäuser und Der Sänger-
krieg auf Wartburg.** Handlung in
5 Aufzügen von Richard Wagner. Dr.
Dr. Seidel a. S. (Anfang 7 Uhr)

Königliches Hoftheater.

(Ressort.)
9. Vorstellung im dritten Abonnement.
Richard Derrin. Lustspiel in 2 Akten.
Nach Kleistsche und Dugayre, von Louis
Schäuber. — Mariensommer. Lustspiel
in 1 Akt von Heilke und Geyer. —
Drama muß heiraten. Lustspiel in 1
Akt von Günther. Dr. Friedrich Daus.
Sprengel, a. S. Anfang 7 Uhr.
Ende 10 Uhr.
Donnerstag: **Alle Junggefehen.**
Parler Streichbild in 5 Akten. Nach
Victorien Sardou „Les vieux garçons“
von Adolphe Dr. Friedrich Daus, Spen-
ninglich, a. S.

Pa. Holl. u. Whitst. Austern.

Carl Seulen Nachfolger,
Wallstraße 8, Postfach 2542
Fernsprecherstelle Amt I Nr. 201.

Austern

Pa. Whitstable Dtz. 3.20.
Pa. Holländer „ 2.30.
empfehlen Kreuzstr. 1
Theodor Loesch,
Älteste Austernhandlung
der Residenz.
2310

Residenztheater.

Kamermittag: **Gaukel und Bretel** im
Dressierkuchenhäuschen. Weihnacht-
märchen mit Gesang und Tanz in 5 Auf-
zügen von E. Karl. Musik von Alfred
Nischelgale (ermässigte Preise). Anfang
4 Uhr. Ende 6 Uhr.
Abends: Das vierte Gebot. Stoff-
bild in 5 Aufzügen von E. Wagner. Dr.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Hierzu zwei Beilagen.

Druck von C. O. Trunzer in Dresden.

Beobachtungen über die Dakotas oder Sioux und die Messiasbewegung.

Die Messiasbewegung unter den westlichen, im besondern unter den Sioux Indianern in Dakota bietet einem Kenner der indianischen Verhältnisse nichts Unerwartetes oder in jeder Hinsicht tief zu Bedauerndes. Sie ist der Ausbruch der Verzweiflung eines Volkes, welches von der amerikanischen Regierung und ihren selbstthätigen Beamten im Westen, den Agenten, stets mit Zug und Trug betrogen wurde, dessen Hinführung zur Civilisation teils vernachlässigt, teils, gleichfalls aus niedrigen Beweggründen, mit göttlich verwerflichen Mitteln bewerkstelligt wurde. Sie mag noch zu energischer Thätigkeit seitens der Eingeborenen früher oder später führen, sie mag schneller, als ich erwarten würde, entweder durch gewisse Ursachen, die aus einer glücklichen Verbindung der Verhältnisse hervorgehen, niedergedrückt werden oder mit einer weiteren Dezimierung, in seiner jetzigen Beschaffenheit dem Untergange geweiht werden, — es ist in dieser Hinsicht vorläufig noch mit einem bestimmten Urtheile zurückzuhalten — sie wird stets als eine lang vorbereitete, energische Rührung an die Regierung der Vereinigten Staaten anzusehen sein, die aller Civilisation hohnsprechenden Mißverhältnisse zu beseitigen.

Es sei mir gestattet, zur Erklärung der gegenwärtigen Bewegung sowie vieler zu ihrer Heilung mancher Dunkelheit, welches noch über diesen einst so mächtigen Dakotastamm schwebt, einiges aus meinen eigenen Beobachtungen, die ich als Missionar über ihn, sein Land, seine Sitten, die Mißverständnisse unter ihm und ihre Beseitigung gemacht habe, mitzutheilen.

Es ist ein ungeheures Gebiet inmitten der Vereinigten Staaten, in welchem der Stamm jetzt noch keine Wohnstätte hat. Dakota heißt mit einem Flächeninhalt von 386.153 qm nur den Staat Texas nach und ist für sich selbst in zwei Staaten zerlegt worden. Es war früher ganz das Eigentum der alten Redewestier (alter Name der Dakotas), ehe diese sich alles an die vertragstreuen Verträge verlor. Ihnen gehörte überdies noch alles Land zu beiden Seiten des Missouri zwischen dem Mississippi im Osten und den Black Hills im Westen, von den Quellflüssen des Plate River im Süden bis zum Devils Lake im Norden, also außer Dakota noch das ganze Gebiet von Minnesota, das sie noch heute mit seinen tausend malerischen Seen in Viehern bejagen, und von Redbank mit einem Teile von Iowa. Noch immer durchzieht alle Stämme der Nation ein tiefes Weh ob dieses heiligen, ihnen geraubten Besitzthums und wegen des Verlustes der einst so bezaubernden Freiheit, der gebietenden Übermacht. Mit der ungeheuren Gebietsabtretung im Jahre 1851 war für den unglücklichen Natursohn der Grund zum allmählichen Untergange gelegt. Er lernte sie näher kennen, diese weißen Brüder mit den gefalteten Jungen, und wohl schmerz er jetzt kein Tomahawk und rühmte das Feuergeschütz — welches sie ihm selbst in die Hand gedrückt — gegen sie, um sich zu rächen, aber es war zu spät. Bald fanden die Weißen auch noch das goldene Metall in den schwarzen Bergen — es war im Jahre 1873 — und jungen den Indianern, sie und viel anderes Land noch ihm abzutreten, Wohl wehrte er sich, geführt von den „Jaschos“ Sitting Bull, Red Cloud und Spotted Tail, aufs äußerste gegen sie, da er einsehlich, daß man ihm sein Leibes tauben wollte, aber umsonst. Sein Hauptgebiet war jetzt nur mehr eine größere Straße westlich vom Missouri bis hin zum Yellowstoneflusse, welches er mit einigen kleinen Indianern, die man ihn im Osten noch „rekrutierte“, bis in die letzte Zeit bewachte. Nach dies nahm ihm der „große weiße Vater“ in Washington noch für seine bevorzugten Söhne, allerdings unter schönen Bedingungen. Die „Grand Sioux Reservation“ wurde der Ansehung eröffnet — die Bedingungen nicht gehalten. Da erkrankte in Macht der langwierigen Jörn des indianischen Krieges, der durch die kleinen Handlungen der Regierungsbeamten und die Mißgunst der Naturverhältnisse noch geschürt wurde, und führte ihn, den übernatürliche Gefühle der Führer ansehten, zum Kriegszuge.

Hiermit habe ich die Hauptzüge des Absterbens der Redewestier und ihrer Hölle mit den Weißen geschildert. — Ich hatte während meines Weilens unter ihnen Gelegenheit, ihre einzelnen Reservationen näher kennen zu lernen. Die westlichste und fruchtbarste Cheyenne Agency oder Reservation ist der Wohnsitz schon vielfach zivilisierter Indianer, — es sind dies die Sans Arc, Two Arrows, Minneconjou und Blackfoot Dakotas, zusammen etwa 3200. — An der Crow Creek Agency leben etwa 2500 Krähen- oder Crow Indianer, die sich mit den Sioux im Allgemeinen nicht recht vertragen können; sie liegt in Süd-Dakota. — Die Devils Lake Agency in Nord-Dakota bei Fort Totten an dem bekanntesten See des Westens „Minnekahton“ d. h. Geismöser (Winn), das Wasser, klar, heilig oder heilig gelegen, zählt nur 900 Bewohner, Eschoten, Wahpeton und Sisseton Dakotas, welche sich gelegentlich eines Aufstandes mit der weiter südlich gelegenen größeren Agency, die von denselben Stämmen ihren Namen führt (1500 Indianer) vereinigen können. — In der Nähe der früheren „Dawson“ Dakotas, von Jankton am Missouri, liegt die Jankton Reservation mit etwa 2000 Bewohnern, die ich häufig besuchte. Sie trieben schon fleißig Ackerbau und Viehzucht; sie können aber, da sie gleichfalls bedrückt sind, ebenso wie die Cheyennes, noch ge-

fährlich werden. — Die drei westlichen Agenturen, in welchen die Uaruchen besonders zu Tage treten, enthalten zusammen fast 20.000 Indianer. Die Pine Ridge Agency, von der sozial gesprochen wird, liegt im Süden in der Nähe des White River und ist der Wohnsitz von 8000 Opallota Dakotas, die sich leicht mit den 7000 Indianern der gleichfalls südlich gelegenen Rosebud Reservation verbinden können. Sie sind überdies durch die Forts nicht genug im Zaune gehalten, wie dies bei den 4500 Blackfoot, Minnappa, Upper and Lower Sanktonsi Dakotas, der in der Nähe von Fort Yates in Nordwest-Dakota liegenden Standing Rock Agency der Fall ist, welche überdies noch von Bismarck (Stadt mit vielen Deutschen) und dem Fort Mandan aus beherrscht werden können. — Doch oben im Norden bis zu den Turtle Mountains an der canadischen Grenze dehnen sich die Mandan oder Minnetaries (auch Gros-Ventres von den Canadianern genannt) aus, die sehr zahlreich und immer ein zu fürchtendes Kontingent zu stellen im Stande sind. — Die Zahlen, die ich für die einzelnen Stämme anföhre, verstehen sich, wie ich noch erklären muß, nicht allein für die Krieger, sondern für den ungefähren Betrag des Gesamtvolkes. Immerhin wird man finden, daß die Besorgnisse, die man bei diesen Bevölkerungsverhältnissen und bei der geringen Verteidigungsmacht für Dakota allein hegen kann, nicht unberechtigt sind.

Nun einige Ausführungen über den Charakter und die Verhältnisse der Bewohner dieser Reservationen. Das es einigermaßen gelungen ist, wenigstens einen kleinen Teil schon durch feste Ansehung den Anfängen der Kultur zu nähern, daß man ihnen den Segen des Ackerbaus, der in dem so fruchtbaren Lande groß ist, nahelegte, dürfte bereits bekannt sein. Die Gebietsbegrenzung hat hierzu ein gutes Mittel. Ich muß hier erwähnen, daß allerdings die Regierung sich schon bemühte, in landwirtschaftlichen Schulen den Jüngern die Gewinnung der Naturprodukte zu lehren, um sie ihre Kenntnisse unter ihren Stammesgenossen später anzuwenden zu lassen. Aber auch hier ist die ganz geringe Berücksichtigung und Entfaltung dieser so segensbringenden Einrichtung tief zu bedauern. Es wäre durch sie wohl ein vorzügliches Mittel zur schnelleren Assimilation dieses Volkes gegeben, welches nicht genug berücksichtigt werden kann. Denn der schnell ersiehende Dakota, der einmal sich entschlossen hat, dem festeren Janktonerleben zu entsagen, merkt allenthalben keinen Vortheil und die Indianer, J. B. der Jankton, Cheyenne und Standing Rock Agencies, die den Mais- und Getreidebau schon in ziemlich großem Maßstabe betreiben und deshalb auch, besonders im Winter, schon ein ganz erträgliches Leben führen können, wissen ihren Fortschritt wohl zu schätzen. Bedauerndes ist in höchstem Grade verdammenswerth ist aber auch hier wieder die Ausbeutung durch gewisser Elemente. Etwas Ackerbau wird auf den meisten Reservationen bereits gelehrt. Die Indianer gewinnen dadurch auch vielfach Vorteile an Mais u. s. w. für den Winter, die ihnen, da sie von den Agenten bei der Lieferung der Fleischration so niedrig bezogen werden, immerhin über die größten Hungerzeiten hinwegbringen können. Die heutige Misere hat viel dazu beigetragen, die Erregung unter den Indianern zu erhöhen, zumal die Herzlosigkeit der Agenten gleichzeitig einen hohen Grad erreicht zu haben scheint. Man nimmt es nicht wunder, daß die Sioux den Krieg monatelangem Hunger in der bitteren Kälte vorziehen. Die weißen Brüder würden auch nicht anders handeln. Bistand wohl übrigens noch von den Indianern das alte mühsame Leben fortgesetzt. Nach dem Scheitern sich ihre Tagesbeschäftigung, nachdem die Jagd, was sie mit ihrem Weh erfüllt, ihnen nach Aufhebung der Büffel fast nichts mehr bietet, auf Unterhalt u. s. w. bei der Kriegsbereitschaft, auf Ausübung ihrer Tante, Ubunam im Reiten und sonst auf Verrichtung sehr materieller Dienste. Die Vorräte sind selbstverständlich bei dem Umfange der eingeordneten Maßregeln bald aufgebraucht und dann müssen sie sich eben wieder ins Hungern setzen. Dasselbe erleidet ihnen jedoch der Festtagsgenuß eines ihrer größten Vorkommen, des Hundfleisches, von welchem man einmal eine lebenswürdige Squaw eine Portion mit Maiskornbezugende koste und welches ich aus Rücksicht, obgleich es mich göttlich ansehte — allerdings unter entsprechenden Umständen — auch verschlingen mußte. Die Tänze ausgeführt werden, ist schon berichtet worden. Das Umhergehen oder Springen der Weiber und Krieger in Kreisform, bei Nachtzeit mit brennenden Fackeln, unter Trommeln oder Pöscheln — wozu erkletter der amerikanischen Augenzeuge „melancholischen Gesang“ nennt — ist das Charakteristische des Festganges, welcher namentlich durch Anrufen des Messias und der verschorenen Krieger sich in den „Messias“ oder „Gehörtung“ verwandelt hat. Er ist so beliebt, daß ihn schon unsere indianischen Jungen im Kleinen in der Schule aufführten!

Die Regierung selbst bietet noch von Zeit zu Zeit Gelegenheit zu wilden Jagden. Sie gestattet den Indianern, das Vieh, welches sie neben den anderen Nationen als „Erschließung“ zum Schlachten erhalten und welches, obwohl sie vielfach selbst schon Viehzucht treiben, die aber noch nicht alle ihre Lebensbedürfnisse befriedigen kann, ihnen oftmals zum Unterhalt unbedingt notwendig ist, nachdem sie nochmals bei Wiesflößen gefolgt haben, selbst zu jagen. Dasselbe wird ihnen zugetricben und nun entwidelt sich ein ebenso interessantes wie originelles Schauspiel. Man deutet sich einige Hundert Indianer hinter ein paar Dohlen jagen, dieselben bis auf den Tod

angstigen und peinigten, mit Pfeil- und Lanzenköpfen immer mehr und mehr verumunden und endlich nach weilenweitem Jagen durch einen Hinterschuß niederstrecken. Es zeigt sich in diesen Jagden die Festigkeit des Wiederstands, der lange zurückgehaltenen Leidenschaft und Kohheit, deren fortwährenden Widerreiz die Regierung hiermit pflegt. Ein eckhaftes Schauspiel folgt später beim Zerlegen der Tiere. Männer und Weiber verschlingen die noch rohen, tauenden Innenteile mit Bier und beschmeieren sich die Haare, die bekanntlich beide Geschlechter in Hölle geschnittene tragen, sowie den Körper mit Blut, was ihnen ein schreckliches Aussehen giebt. Der Agent sieht den schrecklichen Austritt ganz ruhig zu, nimmt wohl auch selbst an den Jagden teil, es ist ja kein Wunder, daß neben seinen raffinierten Verheerungen auch die natürlichen sich in ihm allmählich werden entfalten. — Die beste Gelegenheit zur Ausbeutung findet er bei der obliegenden Verteilung von Waren verschiedener Art, Kleidungsstücken, Tabak, Geschützen und etwas Geld. Sowohl an Quantität als Qualität weiß er schlaue zu betreiben, darauf, daß er in einem Jahre ein reicher Mann ist. Die Indianer haben ihre Überzeugung längst beobachtet, daher kommt der lange verhaltene Jörn, der über kurz oder lang zum Ausbruch kommen muß, gehört zu anderen Völkern. Wohl sucht der Agent durch Aufstellung einer eigenen Indianer Polizei, einer aus Weislingen gebildeten Polizei, die Indianer, ihre Bewegungen und Stimmungen durch Spionage zu überwachen, um im schlimmsten Falle sofort Hilfe aus den Forts in Anspruch nehmen, Aufstände, die noch nicht weitergreifen, im Keime zu erlösen, und sich selbst noch rechtzeitig durch Flucht retten zu können. Immer kann ihm dies jedoch nicht gelingen und es wäre wohl möglich, daß diesmal der Stolz eines Indianeragenten oder eines Missionsberaters am Wirtel eines Häuptlings hängt.

Das Weib ist bei den Dakotas in sehr niedriger Stellung. Die Missionare können zur Erhebung desselben wenig wirken. Ein glückliches Leben ist ihm nicht bestimmt. Müssen sie doch, wie die polygamischen Weiber, die schwersten Dienste für den Eheherrn verrichten, zu den Schlägen derselben noch die Schläge der Söhne nehmen, die sie selbst nicht erwidern dürfen. Sie sind dabei gar nicht so ungeschickt, haben im Anfertigen von Kleidungsstücken und Strümpfen große Fertigkeit gewonnen, ja, die Jüngern unter ihnen, welche die Schulen besuchen, haben schon die Anfangsgründe der Kochkunst sich anzu eignen verstanden. Die Heiraten vollziehen sich sehr früh, oft findet man 15- bis 16jährige Paare. — Die „schönen Sonnenblumen der Prairie“ werden dann für einige Pferde oder sonstige Dinge von den Jüngern den Vätern abgenommen.

Bei allen schlimmen Eigenschaften, welche einem noch niedrig stehenden Volke eigen sind, haben die Dakotas auch solche, auf denen weitgebaut werden kann. Die Anhänglichkeit an den Grund und Hohlstätten, der gewaltige Schaffian und Beobachtungstrieb, die Beharrlichkeit bei der einmal ergriffenen Thätigkeit sollen besonders bei der Jugend bemerkt werden. Diefelbe ist allerdings schwer zu erziehen; ihre allmähliche Erziehung aber in geeigneter Weise erfolgreich. Man findet bei einzelnen Knaben und Mädchen Begabung, die sie mit den Weißen weitläufig läßt. Die natürliche Trägheit, die sie nur langsam zur Thätigkeit kommen läßt, die Abneigung gegen die Weißen, die eingesperrten Redeweiber, der gewaltige Eigensinn und Widerstand, der diese Völker unterscheidet, bieten jedoch große Hindernisse.

Im Allgemeinen sind sie ein bildungsfähiges Volk, diese Dakotas, in deren Erziehung jedoch der Fehler gemacht wird, daß man nicht bedenkt, daß sie nicht pläglich an Arbeit und Thätigkeit zu gewöhnen sind, nicht mit Gewalt, wie die Regierung es offenbar beabsichtigt.

Für die der Kultur wenig zugänglichen Alten muß gesorgt werden, und die Jugend kann auf geeignete Weise nützlich gemacht und konformiert werden. Die besten Vermittler bieten hierfür die Missionare, die Halbdakoten, die trotz ihrer moralischen Fehler immerhin schon durch die Kenntnis zweier Sprachen und ihre größere Intelligenz zu natürlichen Lehrern geschaffen sind. Sie sollte man vorzugsweise, und zwar in ganz anderer Weise als es jetzt geschieht, zu dieser Thätigkeit heranbilden, sie werden sodann auch einen Ersatz für die Missionare bieten, welche mehr schaden als nützen. Statt der einfachen und sehr rationalen Religionsanschauungen bieten sie den Indianern ein Durcheinander von dogmatischen Ausbildungen des Christentums, welches denselben nur falsche Vorstellungen erregt, ihnen in keiner Weise sympathisch ist, und, da es einen Beweis von der Macht der Weißen liefert, einen neuen Grund zur Geringschätzung derselben giebt.

Die traurigen Folgen für die schon reich besiedelten, auch von vielen Deutschen bewohnten, sich schnell entwickelnden jungen Staaten würde ein Anstand in größerer Ausdehnung haben. Was auch jetzt noch eine Wiederholung gelingen, sein Widerkommen ist nicht ausgeschlossen. So lange nicht das Kentengetrieb verjagt ist, die Indianer erschädigt und die jungen Kräfte vernünftig geleitet sind, ist die Gefahr nicht ausgeschlossen. Können diese Mittel herbeigeschafft werden, die einen bedrückten Volke herbeizue und Ruhe, unerschütterlichen Frieden und einer Regierung Achtung bieten können. (Köln. Ztg.)

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement der Finanzen.
Erwaltung der direkten Steuern: a) Bezirks-
Kassenerwaltung, Angeheilt als Expedienten: die ge-
hörigen Verwaltungsräte Steyer und Wehner bei der
Bezirkskassenerwaltung Dresden.
Entlassen auf Ansuchen die Expedienten bei der Bezirks-
Kassenerwaltung Dresden: Eisenbach und Leitz.
b) Technisches Personal der Steuerverwaltung.
Ernennungen: Betriebsingenieur Böhmer in Joidau.
Erhöht: die Betriebsingenieurassistenten im Jen-
taubrunn für Steuerverwaltung Böhme zum Betriebsingenieur
in Joidau, Stranz zum Betriebsingenieur
in Dresden, die Geometer Philipp von Betriebsingenieur
assistenten im Zentralbureau für Steuerver-
waltung.
Bericht: die Betriebsingenieurassistenten Schulze von
Schwarzenberg nach Joidau, Gähler von Kamenz nach
Schwarzenberg, von Wolfersdorff von Rurtach nach
Kamenz.
Entlassen: auf Ansuchen der Betriebsingenieur
Waller in Dresden, der Geometer Ehret in Leipzig.

Departement des Kultus und öffentlichen Unterrichts.
Erleibt: die Reichsschule für Oberfrankenbain.
Kolator: die obere Schulbehörde. Einkommen, außer freier
Wohnung im Schulhaus, 900 M. vom Schulbesitz, 455 M.
40 Pf vom Kirchenbesitz und 72 M. für den Unterricht in der
Fortbildungsschule. Verwaltungsgelde sind bis zum 27.
Februar an den König, Bezirksregierungspräsident Dr. Brü-
tigam in Worms einzuliefern: — die Reichsschule bei Genn-
witz Einkommen: 900 M. Rente, 60 M. unversäufliche per-
sönliche Jalousie, 72 M. für Fortbildungsschulunterricht, 80 M.
für Communitäten, außerdem freie Kostwohnung mit Garten-
grund. Die Befähigung zur Übernahme von ständischen
Berechtigungen ist einwichtig: — die 2. händige Lehrkräfte zu
Erwerb bei Leibniz. Einkommen, außer freier Wohnung im
Schulhaus, 900 M. vom Schulbesitz. Verwaltungsgelde um
diese, unter Kolator der oberen Schulbehörde stehenden Stellen
sind bis zum 20. Februar an den König, Bezirksregierungspräsident
Schulrat Ehrlich in Grimma einzuliefern.

Betriebsergebnisse der unter königlicher Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen.

Kohletransporte in Tonnen je 1000 kg		in den Wochen	
		vom 30. Nov bis 6. Decr. 1890.	vom 1. bis 7. Decr. 1889.
Schl.	a. b. Sächsische	41825	38895
	Preussische	22740	20905
Eisen-	a. b. Sächsische	9060	9630
	Preussische	73625	69420
Schiff- und	Sächsische	6640	6340
	Preussische	3381	8125
Eisen- und	Sächsische	79904	83215
	Preussische	17109	16580
Eisen- und	Sächsische	2821	1675
	Preussische	183471	180165
Zusammen		96210	26758

Vermischtes.

• **Norwegische Charaktere.** Unter den vielen eigentümlichen, im Charakter des Volkes und seiner Anschauungen, sowie in der Natur des Landes begründeten Sitten und Gebräuchen der Norweger sind die Formsitzen und Bräute, welche bei Schließung einer Ehe beobachtet werden, besonders interessant. Wie bei jedem Volke, das sich von der Berührung und Vermischung mit anderen fern gehalten, das seinen ursprünglichen, individuellen Charakter durch die Jahrtausende sich bewahrt hat, wozu noch in Norwegen die besondere Wildheit und Romantik des Landes kommt, weisen gerade die Hochzeitsbräute auf uralt norwegische Überlieferungen und auf speziell in der Natur des Volkes sich gründende Anschauungen hin. — Verlobungen und Hochzeiten finden in Norwegen regelmäßig während der acht Monate dauernden Winterzeit statt. Ist doch der Winter, in welchem die Schneedecke auf den Landstrichen und die Eisflüsse auf den Seen und Flüssen eine leichte Verbindung zwischen den einzelnen, oft weit entlegenen Dörfern bilden, die einzige Jahreszeit, in welcher sich Verwandte und Freunde besuchen und die jungen Leute sich kennen lernen. Eine solche Hochzeit in Norwegen, dessen Bewohner als besonders lebenslustig und gesellig gelten. Schildert ein neuerer Reisender folgenbermaßen: Während des ganzen Festes bleibt die Neuwermählte in ihrem beautifulen Schmuck und behält selbst die schwere goldene oder silberne Metallkrone auf dem Kopf, jenen eigentümlichen hochzeitlichen Schmuck, der von allen bürgerlichen und bäuerlichen norwegischen Mädchen am Tage der Vermählung getragen wird. Es wird getanz, gepfiffen und getrunken auf Kosten des jungen Mannes und der Eltern der Braut. Ueberdies dauert eine solche Festlichkeit oft mehrere Tage und meistens kommen die Gäste herzu, deren jeder nach seinen Mitteln dem Hochzeitspaare ein Geschenk bringt, das in die Wirtschaft geht. Am letzten Tage, wenn es Zeit ist, sich zu trennen, läßt sich mitten in der Gesellschaft die Braut die Krone von einer ihrer Anwesenden abnehmen und die Haare öffnen, so daß dieselben frei bis

ren. Das ist ein Verbrechen an der Gesellschaft, ein Egoismus ohne Beispiel.

Sie traten vom Balkon in den Salon zurück und der mächtigste von Ali Saib Sit Sit spielte keine Rolle zur Unterhaltung der ganzen Gesellschaft geistreich und mit echt orientalischer Nähe weiter. Gräfin Florin aber war wieder still, etwas bleicher als vorher und abgelaunt.

Am nächsten Morgen sah die Gräfin Florin im Garten der Villa Bellavista unter einer Palme und schaute mißgünstig hinaus auf das blaue Meer. Sie war ungeschlafen und unheimlich sich selbst. Im ersten Sturm hatte sie sich entschlossen, sofort abzureisen und ihrem Gatten mitzutheilen, in welcher unbilliger Weise sie den Verfolgungen des Herrn O'Fannon ausgekehrt sei. Dann konnte kommen was da wollte, sie war gebekkt. Aber die schwarzhaarige Komtesse Casas y Volas hatte das bevorstehende Programm der Negativen, Ausfälle, Wehretten in so glänzenden Farben entwickelt, daß sie die Abreise wieder aufgab.

„Beste Freundin“, sagte die glanzvolle Spanierin, „eine so plötzliche Abreise ist durchaus nicht schicklich. Sie sind sowohl sich wie auch der Gesellschaft hier gewisse Rücksichten schuldig. Was soll aus Ihrer Gesundheit werden, wenn Sie so mitten in den Winter hineinreisen? Lassen Sie nur die sogenannten zwingenden Umstände bis zu gelegenerer Zeit.“ (Fort. folgt.)

Kunst und Wissenschaft.

Defegter Ergeiz.

Erzählung von Goldemar Urban.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

„Nehmen Sie sich wohl in acht! Bis jetzt glaube ich, daß Sie Ihre Schwingen nur versuchen, nur prüfen wollen, ob dieselben Sie tragen zum Fluge über mich hinweg. Einen jeden anderen gegenüber würde Ihnen dieser Flug wohl auch gelingen, mir gegenüber aber nicht; ich sehe die Dinge doch klarer, meine Ehre sollen Sie nicht zertrütern in Ihrem übermütigen, freveln Spiel! Es ist richtig, ich habe mich von Ihnen weichen lassen, habe Ihnen erlaubt, wo Sie keinen Glauben verdienen, wo Sie mir allerlei Vorwürfe machen, um mich zu verletzen, etwas zu thun, was mich jetzt reut. Aber nehmen Sie sich wohl in acht!“ fuhr er mit eindringlicher, vibrierender Stimme fort, „auch Sie stehen unter dem verberblichen Verdacht der Schlange im Paradies. Er tönt auch in Ihrem Inneren und auf der Jagd nach Reichtum, Glanz und Lebensstellung ertötet dieser Schlanger den Wärme Ihres Herzens. Das einstmalige Kaufmannsfräulein ist ihm gefolgt, als es die reiche Frau v. Treßwitz wurde, und ist ihm wieder gefolgt, als es Erzedenz

wurde, und dieser Ruf führt Sie ins Verderben! Toll ich Ihnen das Ende jagen.“

„Nein, verzeihen Sie mich mit Ihren Prophetenreden. Ihre Lamentationen geben mir schon einen Vorgeschmack dessen, was ich zu erwarten hätte. Tella- mieren Sie Ihre Kaitveden anderen vor, die Ihnen ein dankbareres Publikum sind. Ich für mein Teil verzichte darauf gern und bitte Sie, mich doch den einzigen Gefallen zu thun und zu verschwinden, mein lieber Herr O'Fannon!“

Der höfliche Ton wollte ihn doch nicht mehr so recht gelingen und verfehlte seine Wirkung auf Herrn O'Fannon ganz und gar.

„Ich habe Sie zu warnen! Das will ich thun, so kräftig und innig ich das kann, Johnny. Ihre Schuld wird es sein wenn Sie meine Warnung in den Wind schlagen. Sie sind ein halber weiblicher Faust. Schrankenlos und endlos soll sich Ihnen das Lebens Glück erschließen, Ihre rücksichtslose Gemüthsart, Ihre schwächliche Eitelkeit gegenüber den schmeichlerischen Herrlichkeiten des Lebens hat die jarteren, tieferen Neigungen Ihres Herzens, die allein des Lebens Glück zu geben im Stande sind, längst widergerungen, überwunden und betäubt, doch nicht getötet; Johnny, verzeihen Sie mich ganz! Sie bleiben eine menschliche Kreatur, wie wir alle, und früher oder später wird die Betäubung weichen, Ihr glühendes Ideal des Lebens-

glüdes wird sich als Gespenst erweisen, das grinsend auf den Morast zeigt, in dem es Sie geführt hat. Toll ich nun, Johnny, Ihr Repetitio werden? Machen Sie Frieden mit mir, lassen Sie sich scheiden. Ich weise Sie haben mich geliebt, lieben mich noch. O heilige Sie nur ruhig, ich weiß doch, was ich weiß — ich liebe Sie auch noch. Es kann noch alles gut werden. Lassen Sie sich warnen vor dem Verdacht der Schlange. Da wirst sein wie Gott!“

„Sagen Sie mir doch, Herr O'Fannon, wurde die Schlange aus dem Paradies gejagt oder Eva?“

Herr O'Fannon sah sie einen Augenblick an. Es lag immer noch ein seltsamer, leiser Spott in ihren Augen. Er trat raunend, fast erschrocken von ihr weg. Er glaubte sie ganz genau zu kennen, aber es mußte ihm doch noch manches entgangen sein, denn er verstieß plötzlich in einen kalten, drohenden Ton.

„Ich verstehe Sie, Frau Gräfin, aber ich warne Sie wieder, sich nicht trügerischen Hoffnungen anzuvertrauen. Glauben Sie nicht, daß die Schlange heute noch im Paradies ist, denn das Paradies ist fort. Eva aber blieb Eva, während die Schlange zum Abscheu der Menschen wurde.“

„Ah, truerste Gräfin!“ sagte plötzlich die hübsche Komtesse Rettedes Casas y Volas, „das ist weder hübsch noch erlaubt, uns unseren alleredchten Fremden und interessanten Erzähler in dieser Weise zu entfüh-

340
der lästigen
ntor.
Zl.
markhofe.
3-5 Uhr
2267, III.
ional.
a. Weisheit
die oberste
romantische
Blanken-
nigerode,
von dem
in 20.
10 Uhr.
r.
Februar.
Feater.
Schloffer.
Kranzschid-
er Kinder
entomologisch
st (2 Wölber
in 3. Bayer-
neuen Bear-
der Zänger-
Bantling in
Wagner. Dr.
47 Uhr.)
Feater.
Abonnement.
er in 2 Abn.
er, von Louis
ner. Lustspiel
n Götterg.
Lustspiel in 1
bedrück Hohe.
lang 7 Uhr.
ungesessenen
Alten. Nach
aux garcons“
saale, Ehren-
ter.
d Herrin im
Weisheit
anz in 6 Uhr.
t von Alfred
ste.) Anfang
ebot. Boll-
Kriegsbräder.
gen 10 Uhr.
ilagen.
in Dresden.



auf die Schultern niederfallen. Noch einen letzten Tanz mit ihrem Brautigam — plötzlich schneigt die Musik, jeder zieht sich zurück, befeigt den Schilten, ohne von dem Brautpaar Abschied zu nehmen; so will es die Sitte. — Verlobung und Hochzeit liegen in Norwegen oft Jahre von einander. Die Zeit, welche nach dem Verlöbniß verfließt, ist eine Art Ferienzeit, in welcher die jungen Leute sich näher kennen lernen und ungehemmt mit einander verkehren. Björnsterne Björnson, der bekannte norwegische Dichter, hat in vielen seiner kleinen, meisthersten Erzählungen die Sitten und Gebräuche der solchen Verlobnißen dargestellt. Zwischen den einzelnen, oft Meilen von einander entfernten Bauerhöfen spielen sich ebensolche Romane und böswilligen Trübsalen ab, wie sie Berthold Kurbach in seinen Schwarzwalder Dörfergeschichten schildert, und gar nicht selten ist es, daß ein armer Bauerssohn, wie in Björnsterne's „Sinnlose Selbsten“, die Hand eines reichen Mädchens durch eine Treue und Ausdauer erlangt. Nur sehr selten kommt es vor, daß ein Verlöbniß zurückgeht, und die Verlobten fühlen sich während der Zeit des Verlöbnißes gebunden. Es herrscht überhaupt eine wertwürdige Strenge in den Beziehungen der beiden Geschlechter zu einander, eine Folge der in puritanischer Weise geübten Erziehung und des getrennten rechtlichen Sinnes der Bewohner. Besonders eigenartig ist es, daß nach der Hochzeit der Mann und nicht die Frau sich um alle Geschäfte des Haushalts kümmert; er bestimmt das Wirtstagesessen und bereitet es zu, sorgt für das Reinigen der Wäsche und näht und strickt sogar, während die junge Frau vorerst sich aller Arbeiten enthält. Es sind dies die norwegischen Winterwachen, welche in der Regel eine Dauer von zwei bis drei Monaten haben. Nach dieser Zeit bemächtigt sich die Frau allmählich der Vögel des Haushalts, nimmt dem Manne alle speziell ihr zuzurechnenden Beschäftigungen ab und überläßt ihm nur den Erwerb des Unterhalts. Jedes norwegische Mädchen weiß, daß es, wenn es nicht ganz selbständig mit irdischen Gütern begabt ist, mit der Verheiratung in eine Zeit der angestrengtesten, einkemmerlichen Tätigkeit tritt, und so ist es, mehr als anderswo, die wärmliche Liebe, welche eine junge Schöne voranläßt, der Freiheit und Sorglosigkeit im elterlichen Hause und den irdischen ihrer Mädchenjahre zu entsagen, um dem Geschäften ihres Lebens in sein entlegenes Gehöft zu folgen. Ebenso ist es auf Island und den Färöerinseln, die zwar politisch zu Dänemark gehören, aber von Abstammung der Norweger bewohnt werden. Nach alter Gewohnheit tragen sie noch heute die Nationaltracht ihres ursprünglichen Heimatlandes: die Frauen tragen in Wolle und Moß, die mit einander verbunden sind, einhergehenden; beliebte Farben sind dunkelblau und rot. Frauen und Borten, silberner und verguldeter Schmuck dienen als Pierrot, bei armen auch Messing. Keine prächtige Wäsche werden und leben zugleich das nettergeflachte Haar. Die Mode der Männer sind kurz und weit, und befindet sich unter denselben meist ein wollenes, selten ein leinewes Hemd. Und ebenso einfach, wie das Äußere, ist die Lebensweise und der Charakter der Norweger, und gerade die Abgeschlossenheit des Lebens der Außenwelt gegenüber ist sicher der Grund des engen Anschließens der einzelnen Familienmitglieder an einander. Der bekannte Reisende Martens erzählt von einer Frau, die sich kümmerlich genug durchhält; dieselbe antwortete ihm auf die Frage, warum sie denn nicht mit ihrer Familie nach der Stadt geht, wo sie doch ein leichteres Auskommen hätten: „Mein Mann ist ein guter Arbeiter und ich meinerseits arbeite für die Weiden während des Winters und habe während des Sommers ein kleines Feld, für welches ich einen sehr mühsigen Pacht zahle. So verleben die Tage, und am Ende des Jahres hat es uns weder an Gemüse zur Nahrung, noch an Wolle zur Kleidung gebracht.“

mächtige Hauptstämme, grobe Säuen und eine reichliche Zahl Frühlings vor den Schuß. Der Kaiser allein streckte 18 Säuen, darunter 5 Hauptstämme; die Gesamtstrecke wies 108 Stück auf. Se. Majestät war ersichtlich in besser Laune und unterhielt sich vorzüglich. Um 3 Uhr langte der Wagenzug der Jagdgemeinschaft wieder vor dem Jagdschloß an, wo den Jägern vor dem Mahl gerade noch Zeit zum Baden blieb. Zur Tafel erschienen die Herren heute im Reiseanzug. Nach Beendigung von dem hohen Gastgeber traten die Gäste gleich nach 6 Uhr die Rückreise an; der Kaiser fuhr um 1/2 6 Uhr nach Station Göhrde, wo der Vortrag schon bereit stand. — Einem Berichte des „Dann Cour.“ über den ersten Jagdtag entnehmen wir, daß dem Kaiser ersichtlich nicht daran gelegen war, möglichst viel zu schießen; er ließ Überläufer und Frühlings angedehnt stehen und richtete kein Augenmerk mehr auf grobe Säuen; andererseits hätte seine Schußliste gestern die dreifache Zahl ausweisen können. Ein Schmerzgrad kam bis ganz dicht an den kaiserlichen Stand heran; als ihn die Kugel erreicht hatte, ging er in ein kleines Tannenbüschel, kam aber nicht weiter als ungefähr zwanzig Schritt und teilte hier das Los seiner Gefährten, deren schon ein vor ihm durch den Kaiser erledigt waren. Am Sonnabend trat eine interessante Episode nach Abblafen der Jagd nach dem bei, die ohnehin sehr gehobene Stimmung des hohen Jagdgäbers zu erhöhen. Der Kaiser hatte eine zweijährige Sau angeschossen, welche in einem Tannenbüschel aufgefunden wurde. Der Kaiser versuchte zunächst die Sau mit der Säufeder abzufangen, ließ sie aber, als der Versuch missglückte, unter Aufsicht des Hofjägermeisters Geycklenz v. Heintze auf den Hirschfänger auflassen. — Nach dem Streckenbericht wurden an den beiden Jagdtagen erledigt von Se. Majestät dem Kaiser 11 Hirsche, 22 grobe und 8 geringe Säuen, dem Großherzog von Sachsen 6 Hirsche, 2 Stück Wild, 11 grobe und 17 geringe Säuen, dem Prinzen Heinrich 4 Hirsche, 5 Stück Wild, 1 grobe und 23 geringe Säuen, dem Prinzen Friedrich Leopold 5 Hirsche, 4 Stück Wild, 10 grobe und 2 geringe Säuen, dem Herzog von Sachsen-Altenburg-Gotha 6 Hirsche, 5 Stück Wild, 8 grobe und 22 geringe Säuen, von der übrigen Jagdgemeinschaft 2 Hirsche, 69 Stück Wild und 102 Säuen. Die Gesamtstrecke betrug 36 Hirsche, 85 Stück Wild, 229 Säuen oder 350 Stück Hochwild.

Die am 2. Januar 1891 fällig werdenden Coupons unserer kaiserlichen Wandbriefe und Schuldscheine werden bereits vom
15. Dezember c.
an bei unserer Kasse in Berlin und bei den bekannten Hauptstellen eingelöst. 3071
Pommersche
Hypotheken-Aktien-Bank.
K. Romeid. Schulz.

F. M. Winklers
sterilisierte
(Eimfreie)
Milch
für Säuglinge
(absolut keine Trockenfütterung, eigener vortäglicher Viehbestand, fort. ärztl. chem. und tierärztl. Kontrolle).
Serien in alle Städte und nach Auswärtigen.
Milchfuranstalt
F. M. Winkler,
Zwickauerstraße 56.

Vasen
Blumenschalen
Blumentöpfe
Palmenkübel
R. Ufer
Nachf.
König-Johannstr.

Dresdener Melkerei
Schleierbrand
Condensirte Milch

In allen Apotheken und größeren Drogenhandlungen.

Thee-Tische
Alteutsche
mit Mojolica Einlagen.
R. Ufer
Nachf.
König-Johannstrasse.

Parquetwiche,
Stahlspähne,
Saalspritzwachs,
Linoleumwachs,
Fußbodenglanzack
empfehlend
Hermann Roch,
Dresden, Altmarkt 5.
871

Rokoko-Möbel
großes Lager, solide Preise.
Richard Klemm,
3363 Waffenhausstraße 22.

Natürlicher
Biliner Sauerbrunn!
Altbewährte Heilquelle.
vortrefflichstes diätetisches Getränk.
Depots in allen Mineralwasserhandlungen.
Brannen-Direktion in Bilin (Böhmen).

Eisenbahnfahrplan für Dresden.

Abfahrtszeit	Richtung	Ankommenszeit
5,10 ^a , 6. 12. 3. 4,55 ^a , 7,30.	Kannberg	9,50 ^a , 11,32, 2,17. 6,51, 8,4 ^a , 9,53 ^a , 11,10.
5. 7,6. 8,50, 10,40, 12,10, 2. 3,5. 4,50, 5,10, 6,37, 8,50, 11,40.	Krausberg (Schleifbahn)	5,39, 6,30, 7,40, 8,59, 10,30, 11,3, 1,56, 4,38, 5,31, 7,5, 7,21, 10,4, 10,48.
9,20, 12,40, 4,35, 7,30.	Bergschleife	10,23, 1,43, 5,20, 8,39.
3,25, 8,47 ^a , 2,12, 5,45, 7,25 ^a .	Berlin über Bülow (Schleifbahn)	12,31, 4,41, 8,42 ^a , 12,13, 1,1 ^a .
6,30. (7,32 nur bei Witterung.)	Berlin über Bülow (Schleifbahn)	7,15 (in Witterung), 10,35, 11,12 ^a . (2,13 in Witterung), 6,21, 11,30.
10,38 ^a , 2,25. (8,55 bei Witterung.)	Berlin über Bülow (Schleifbahn)	6,21, 11,30.
12,52 ^a , 8,50, 10,30 ^a , 12,10, 2,5. 3,40, 5,10, 7,30.	Berlin (Schleifbahn)	3,33 ^a , 7,40, 1,56, 3,54 ^a , 5,31, 10,4.
12,52 ^a , 8. 8,50, 10,30 ^a , 12,10, 1,5. 2,10, 6,57 (bei Witterung), 8,50, 11,40 (bei Witterung).	Sachsen-Weißitz (Schleifbahn)	3,33 ^a , 7,40 (bei Witterung), 7,40, 11,3, 1,56, 3,54 ^a , 5,31, 10,4 (bei Witterung).
1,25 ^a , 6. 7. 9,20, 11,20 ^a , 12,45, 4,10 (bei Witterung), 4,35, 7,30, 11,25 (bei Witterung).	Hohenberg	2,55 ^a , 7,27 (bei Witterung), 10,28, 12,30, 1,48, 5,30 (bei Witterung), 6,38, 6,50 ^a , 8,39, 10,56.
1,25 ^a , 7. 12,45.	Sachsen-Weißitz (Schleifbahn)	2,55 ^a , 7,43, 6,38.
5,10 ^a , 6. 8,40 ^a , 9. 12. 3. 4,55 ^a , 7,30, 10,30, 11,10 (nur Sonntag und Feiertage).	Sachsen-Weißitz (Schleifbahn)	7,21, 9,50 ^a , 11,32, 2,17, 4,31, 6,51, 8,4 ^a , 9,53 ^a , 11,10.
6. 8,5. 9,32, 11,20, 2,12, 5. 7,33 ^a , 8,5. 11,40.	Sachsen-Weißitz (Schleifbahn)	7,40, 10,30, 1,56, 5,31, 10,4.
6. 8,50, 12,10, 5,10, 8,50.	Sachsen-Weißitz (Schleifbahn)	7,40, 11,3, 1,56, 7,21.
7,5. 12,10, 3,5, 6,57.	Sachsen-Weißitz (Schleifbahn)	6,37 (nur Sonntag und Feiertage), 7,21, 9,50 ^a , 11,32, 2,17, 4,31, 6,51, 8,4 ^a , 9,53 ^a , 11,10.
1,25. 6. 7,30, 8,5, 8,30, 9,32, 10,35, 11,30, 11,36, 12,35, 2. 3,12, 2,25, 3,15. (3,50 nur Sonntags und Feiertage.)	Sachsen-Weißitz (Schleifbahn)	1,1 ^a , 8,19, 10,45, 10,56 ^a , 12,31, 12,51, 2,32, 4,1, 6,25, 7,30, 10,37.
7,30, 11,56, 2. 5. 7,40, 8,15 (bei Witterung).	Sachsen-Weißitz (Schleifbahn)	7,40, 10,30, 1,56, 5,31, 10,4.
7,50 ^a , 6. 8,5, 8,37 ^a , 9,32 (bei Witterung), 11,30, 2,25, 6. 7,22 ^a , 8,5 (bei Witterung), 11,40.	Sachsen-Weißitz (Schleifbahn)	7,40, 10,30, 1,56, 5,31, 10,4.
7,30, 8,20, 10,35, 11,34, 2. 5,15. (4,50 nur Sonntags und Feiertage.)	Sachsen-Weißitz (Schleifbahn)	6,33, 7,55, 10,11, 11,53, 12,59, 2,47, 4,34, 6,49, 7,50, 9. 10. 11,49.
7,30, 12,35, 8. 8,15.	Sachsen-Weißitz (Schleifbahn)	7,55, 11,53, 4,41, 7,50.
4,40, 6. 8,50, 12,25, 1,51 (bei Witterung), 2,40, 3,50, 5,55, 10,15.	Sachsen-Weißitz (Schleifbahn)	5,53, 7,36, 10,3, 1,38, 3,53, 6,2, 10,6, 11,29.
1,25 ^a , 6. 7. 8. 9,30, 11,26 ^a , 12,12, 12,45, 2,10, 4,35, 6. 7,30, 9,35, 11,25.	Sachsen-Weißitz (Schleifbahn)	2,55 ^a , 6,35, 6,58, 7,27, 8,13 ^a , 10,23, 12,30, 1,48, 2,30, 5,30, 6,38, 7,50, 8,39, 9,3, 10,36.
5. 6,55, 7,55, 9. 10,45, 12.	Sachsen-Weißitz (Schleifbahn)	6,37, 7,21, 8,54, 10,25, 11,32, 12,40, 2,17, 4,31, 6,15, 6,51, 7,23, 8,54, 9,10, 10,51, 11,10.
1,25 ^a , 6. 7,25, 11,26 ^a , 12,45, 2,10, 4,35, 7,30, 9,3 ^a , 11,25.	Sachsen-Weißitz (Schleifbahn)	2,55 ^a , 7,27, 8,13 ^a , 10,23, 12,30, 1,43, 2,30, 6,38, 6,50 ^a , 8,39, 10,36.
1,25 ^a , 7. 9,30, 11,26 ^a , 2,10, 4,25, 7,30, 9,3 ^a .	Sachsen-Weißitz (Schleifbahn)	7,27, 10,33, 12,30, 8,20, 6,54, 10,36.
7. 11,26 ^a , 2,10, 7,30.	Sachsen-Weißitz (Schleifbahn)	7,27, 12,30, 8,20.
1,25 ^a , 7. 11,26 ^a , 12,45, 4,35.	Sachsen-Weißitz (Schleifbahn)	2,55 ^a , 10,23, 1,43, 6,38, 6,50 ^a , 10,36.
6,55, 12. 7,43	Sachsen-Weißitz (Schleifbahn)	7,21, 12,40, 7,23.
12,52 ^a , 6. 8,50, 10,30 ^a , 12,10, 2,5. 5,10.	Sachsen-Weißitz (Schleifbahn)	3,35 ^a , 11,3, 1,56, 3,54 ^a , 5,31, 7,5, 10,4.
6. 8,50, 12,10, 3,5, 6,57.	Sachsen-Weißitz (Schleifbahn)	7,40, 11,3, 1,56, 4,28, 7,5, 10,45.

Verbindungsabzüge.
Von Dresden-Mittstadt, Böhmischer Bahnhof
a) nach Dresden-Krausberg, Leipziger Bahnhof
1,55^a, 7,15, 7,50, 8,25^a, 8,31^a, 9,18, 10,57, 12,45, 1,42, 1,54, 2,1, 2,55, 6,25, 6,44, 7,5^a, 7,17^a, 7,59, 10,45. Fahrzeit 8 Minuten, alle 30 Minuten. alle 30 Minuten.
b) nach Dresden-Krausberg, Schleifbahn
12,32^a, 5,40, 8,27, 10,5^a, 11,46, 2,40, 4,35, 6,37, 8,30, 11,20. Fahrzeit 10 Minuten, alle 30 Minuten. alle 30 Minuten.
c) nach Dresden-Weißitz, Berliner Bahnhof
4,30 (I.-IV. RL), 7,32 (II.-IV. RL), 10,38^a, 2,25 (I.-III. RL), 7,15 (I.-IV. RL), Fahrzeit 6 Minuten.
Nach Dresden-Mittstadt, Böhmischer Bahnhof
12,30^a, 1,2^a, 6,39, 8,28, 11^a, 11,42, 11,59, 12,35, 1,5, 1,54, 2,40, 4,4, 6,35, 6,57, 8,37^a, 8,46^a, 10,6, 10,47. Fahrzeit 8 Minuten, alle 30 Minuten. alle 30 Minuten.
b) nach Dresden-Krausberg, Schleifbahn
1,43^a, 5,39, 7,53, 11,17, 2,10, 3,38^a, 5,43, 7,30, 10,13, 10,55. Fahrzeit 10 Minuten, alle 30 Minuten. alle 30 Minuten.
c) nach Dresden-Weißitz, Berliner Bahnhof
7,8 (II.-IV. RL), 10,29, 11,6^a (I.-III. RL), 6,25, 11,24 (I.-IV. RL), Fahrzeit 6 Minuten.

Mittelschwere Witterung für den 10. Dezember
(Nachdruck verboten).
Zeitweise aufziehendes, meist aber neblig und trübes Frostwetter; keine oder ganz geringe Niederschläge.

Zeit	Temperatur nach C.	Barometer nach mm.	Windrichtung	Windstärke	Niederschlag in mm.	Witterung nach W. M.	Witterung nach W. M.
Tag	6	-3,2	756,1	82	NE	1	-5,8
N.	2	-1,2	755,7	78	E	1	-0,8
N.	10	-2,0	757,3	80	NE	1	-
N.	6	-1,8	757,8	92	WNW	1	-

Wasserstände.

Datum	Wolbau	Jfer	Eger	Gibe
8. Dezbr.	+40	+105	+29	+64
9. "	+30	+85	+21	+38

128,4 m über der Höhe, 10,4 m über dem Seeboden.

Venedig, Grand Hotel d'Italie, Bauer Grünwald.

Beachtenswerte Anzeige!
Wegen Hausverkaufs genötigt, mein in der
Wilsdrufferstraße Nr. 17
gelegenes **Sonnen- und Regenschirm-Geschäft** aufzugeben, habe ich von jetzt an einen
grossen Ausverkauf
sämtlicher
Sonnen- und Regenschirme
zu ganz besonders herabgesetzten Preisen eröffnet; derselbe bietet dem geehrten Publikum Gelegenheit, gute und billige Sonnen- und Regenschirme zu praktischen Weihnachtsgeschenken einzukaufen.
Julius Teuchert,
Schirmfabrikant.

Für die Gesamtleitung verantwortlich: G. v. Otto, Verleger der „Vossischen Zeitung“ und „Kunstgelehrte.“

